1. Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Fächern.

	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sa.
Katholische Religionslehre	3	2		2		2	9
Evangelische Religionslehre	1	2	2				5
Deutsch und Geschichtserzählungen	5 / 1 } 6	4 / 1 } 5	5	5	4	4	29
Französisch	6	6	6	5	4	4	31
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	3	2	2	2	9
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Rechnen und Mathematik	4	4	5	5	5	5	28
Naturwissenschaften	2	2	2	2	4	6	18
Schreiben	2	2	2	1	—	—	7
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Wahlfreies Linearzeichnen	—	—	—	2			2
Turnen	3		3				6
Singen	1		1				3
Summa	30	30	34	36 (38	34 (36	34 (36	182

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Unterrichtsverteilung im Schuljahre 1906.

	Lehrer.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sa.
1	Dr. A. Barth, Direktor.		Französisch 6				Deutsch 4	10
2	A. Hannesen, Professor.			Französisch 6	Französisch 5 Englisch 5		Englisch 4	20
3	Dr. R. Berger, Professor, Ord. I.	Naturbeschreibung 2	Naturbeschreibung 2		Mathematik 5 Naturb. 2		Mathem. 5 Naturw. 5	21
4	K. Schmitz, Professor. Ord. II.	Französisch 6				Englisch 4 Französ. 4 Gesch. 2	Französ. 4 Gesch. 2	22
5	S. Leisen, Professor, Ord. IV.			Mathematik 5 Naturb. 2 Geschichte 3		Mathem. 5 Naturw. 5	Erdkunde 2	22
6	A. Tönnies,[1]) Probekandidat, Ord. III.		Geschicht. 1	Deutsch 5 Erdkunde 2	Deutsch 5 Gesch. 2 Erdkd. 2	Deutsch 4 Erdkd. 2		23
7	A. Volmer, Lehrer an der Realschule, Ord. V.	Rechnen 4	Rechnen 4 Erdkunde 2 Schreiben 2	Zeichnen 2	Schreiben 1 Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	23
		Choralgesang 1			Wahlfreies Linearzeichnen . 1			
8	H. Schalck, [2]) Lehrer an der Realschule, Ord. VI.	Deutsch 6 Erdkunde 2 Schreiben 2 Singen . . . 1 Chorgesang . . . . . 1 Turnen 3	Deutsch 4 Zeichnen 2	Schreiben 2 Singen 1	Turnen 3			27
9	Pfarrer Dr. Reeder, Evangel. Religionslehrer.	Religion 1 Religion . . 2		Religion 2				5
10	Kaplan Gieben, Katholischer Religionslehrer.	Religion 3	Religion 2.		Religion 2		Religion 2	9

1) im Sommer Miebach; 2) im Sommer Klein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Erledigte Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: **Dr. Berger.**

Religionslehre. 2 St. a) Katholische. Begründung des katholischen Glaubens. Apologetik: Die Lehre von der natürlichen Religion, der göttlichen Offenbarung, von der Kirche, von der katholischen Glaubensregel. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus der Lehraufgabe der mittleren Klassen.
Gieben.

b) Evangelische. (Komb. mit II. III. IV.) Kursorische Lektüre der Schrift. — Repetitionen.
Dr. Reeder.

Deutsch. 4 St. Lektüre: Schillers Tell; die Dichter der Freiheitskriege: Arndt, Körner, Rückert, Schenkendorf; Schillers Glocke; Schillers Jungfrau von Orléans; Goethes Hermann und Dorothea. Einige Prosastücke aus dem Lesebuch als Musteraufsätze. Mehrere Gedichte und Stellen aus Dramen wurden auswendig gelernt. Das Wichtigste aus der Poetik und Litteraturgeschichte unter zusammenfassender Besprechung der im sechsjährigen Kursus behandelten Dichtungen. Anleitung zur Aufsatzbildung.
Der Direktor.

Aufsätze: 1. Not entwickelt Kraft. 2. Welche Gründe bestimmen Rudenz, auf die Seite der Oesterreicher zu treten, und wodurch wird er umgestimmt? 3. Wodurch erregen die Freiheitsbestrebungen der Schweizer unsere Teilnahme? (Klassenaufsatz.) 4. In wiefern ist die Apfelschussszene der Wendepunkt der Handlungen des Dramas? (Prüfungsaufsatz.) 5. Die dreifache Aufgabe Schillers in seinem Lied von der Glocke. 6. Die Gedanken und Stimmungen der in unserm Lesebuch enthaltenen Gedichte der Freiheitssänger. 7. Die Persönlichkeit Johannas nach dem Prolog. 8. Drum soll der Sänger mit dem König gehen, sie beide wohnen auf der Menschheit Höhn. 9. Isabeau und Johanna als Friedensstifterinnen. (Prüfungsaufsatz.)

Französisch. 5 St. Lektüre: Règne de Louis XIV. v. Duruy, Rengersche Ausgabe. Syntax des Fürwortes, des Eigenschaftswortes und des Umstandswortes. Wiederholung der Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Uebersetzungsübungen, Diktate, freie Arbeiten erzählenden und beschreibenden Inhalts. Alle 14 Tage eine Reinarbeit. Wiederholung der Grammatik.
Schmitz.

Englisch. 4 St. Chambers, English History. Im Anschluss daran Inhaltsangaben und Sprechübungen. Zusammenfassende Wiederholung der Formenlehre und Syntax, sowie darauf bezügliche Uebersetzungen ins Englische nach Hausknecht' „English Student." Alle 14 Tage eine Reinarbeit.
Hannesen.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart und Rückblick auf die brandenburgisch-preussische Geschichte **Schmitz.**

Erdkunde. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit.
Leisen.

Mathematik. 5 St. Erklärung des Logarithmus und Lehrsätze über die Logarithmen. Uebungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die wichtigsten Sätze über Ebenen und Gerade im Raume und über die einfachsten Körper. Berechnungen einfacher Körper. **Der Ordinarius.**

Naturbeschreibung. 1 St. Lehre vom inneren Bau und Leben der Pflanzen und Tiere, Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Elemente der Krystallographie und Kenntnis der wichtigsten Mineralien. **Der Ordinarius.**

Naturlehre. 4 St. Akustik, Optik, Magnetismus und Elektrizität. Wiederholung des Lehrstoffes der Sekunda. Die Elemente der anorganischen Chemie. **Der Ordinarius.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach plastischen Ornamenten und andern körperlichen Gegenständen. Uebungen im Malen mit Wasserfarben im Umriss und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Im Linearzeichnen geometrisches Darstellen von Körpern.
Volmer.

Sekunda.

Ordinarius: **Schmitz.**

Religionslehre. 2 St. a) Katholische (komb. mit III.) Erweiterter Katechismus. Das dritte Hauptstück von den Gnadenmitteln; Erklärung des Kirchenjahres. Kirchengeschichte: Hervorragende Charakterbilder.
Gieben.

b) Evangelische (wie in I.)
Dr Reeder.

Deutsch. 4 St. Erläuterung von poetischen und prosaischen Lesestücken. Zriny von Körner. Lektüre und Besprechung der Odyssee in der Uebersetzung von Voss. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen einiger Schillerschen und Uhlandschen Balladen. Zusammenfassende orthographische und grammatische Wiederholungen, insbesondere Wortbildung, Ablaut, Umlaut, Brechung, Zusammensetzung, Aufsatzübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.
im Sommer **der Direktor**, im Winter **Tönnies**

Aufsätze: 1. die Aussicht von der Aula unserer Realschule an einem Sommermorgen. (Brief an einen Freund.) 2. Das Kranichmotiv in Schillers Ballade die Kraniche des Ibykus. 3. Wie beweisen Selinuntios und Möros ihre Freundschaft? (Klassenaufsatz.) 4. Der Entscheidungs-Kampf zwischen abendländischer Kultur und hunnischer Barbarei im Jahre 451. 5. Was erfahren wir in Körners Trauerspiel Zriny über die beiden Hauptpersonen der Handlung Zriny und Soliman? 6. Wie wird Sigeth belagert, bestürmt und erobert? (Klassenaufsatz.) 7. Warum darf der Deutsche stolz auf sein Land sein? 8. Was hat der grosse Kurfürst für sein Land getan? 9. Odysseus und Polyphem. (Eine vergleichende Charakteristik.)

Französisch. 5 St. Erckmann-Chatrian: Waterloo. Sprechübungen, mündliche und schriftliche Inhaltsangaben im Anschluss daran. — Syntax des Geschlechtswortes, Hauptwortes, Eigenschaftswortes und der Fürwörter im Anschluss an Plötz-Kares, Uebungsbuch C Kap. 57—75, Mündliche und schriftliche Uebersetzungen zur Einübung der Grammatik. Alle 14 Tage eine Reinarbeit: Diktate, Umformen oder Uebersetzungen aus dem Deutschen. 2 Gedichte wurden auswendig gelernt.
Schmitz.

Englisch. 4 St. Lektüre: Hausknecht, The English Student, C. I—XII. Grammatik: Die entsprechenden Kapitel des Lehrbuches, insbesondere die Lehre von dem Hülfszeitwort, dem Infinitiv, dem Gerundium und dem Particip, Uebersetzungsübungen im Anschluss an das Gelesene, Diktate. 4 Gedichte wurden auswendig gelernt. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.
Schmitz.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte von 1517—1740, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte.
Schmitz.

Erdkunde. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Erdkunde Deutschlands, Entwerfen von Kartenskizzen in Heften.
Tönnies.

Mathematik. 5 St. a) Arithmetik: Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Lehre von den Potenzen und Wurzeln.

b) Geometrie: Aehnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke und des Kreises. Konstruktionsaufgaben.
Leisen.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung schwieriger Pflanzenarten. Die auswärtigen Kulturgewächse. Geographische Verbreitung der Pflanzen. Die niederen Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere.
Leisen.

Naturlehre. 3 St. Mechanik, Akustik und Wärmelehre.
Leisen.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen, Natur- und Kunstformen, mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Uebung im Zeichnen mit Wasserfarben. Zum Linearzeichnen zeichnen geometrischer Gebilde und geometrisches Darstellen von Körpern.
Volmer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tertia.

Ordinarius: **Tönnies.**

Religion. 2 St. a) Katholische wie in II. Statt Kirchengeschichte: Biblische Geschichte: Ergänzende und vertiefende Wiederholung des alten Testaments. **Gieben.**

b. Evangelische (wie in I.) **Dr. Reeder.**

Deutsch. 5 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke mit besonderer Berücksichtigung der Uhlandschen und Schillerschen Balladen. Nibelungenlied, Ausblick in Kudrun, Ernst Herzog von Schwaben von Uhland. Belehrungen über poetische Formen und Mitteilungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter. Auswendiglernen und Vortragen der bekanntesten Balladen. Zusammenfassende Wiederholung der Grammatik unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. **Tönnies.**

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Ueberfall im Wildbad, nach Uhlands Ballade: „Eberhard der Rauschebart." (Teil I.) 2. Verdienste des Themistokles um sein Vaterland. 3. Die Fahrt nach dem Isensteine. (Inhaltsangabe nach Buschmann, Abtlg. 2, Teil 1,44 2—3.) 4. Warum tötet der Mensch die Tiere? (Klassenaufsatz.) 5. Die Bedeutung und die Folgen der Völkerwanderung. 6. Der Nutzen und Schaden der Flüsse. (Klassenaufsatz.) 7. Wozu hat man Türme gebaut? 8. Heinrichs IV. Bussgang nach Canossa. 9. Die drei Könige zu Heimsen, (nach Uhlands Ballade „Graf Eberhard der Rauschebart." II. Teil.)

Französisch. 5 St. Lektüre: Le Petit Poucet par F. Passy. Plötz-Kares Uebungsbuch. Ausg. C. L. 29—50. Sprechübungen an der Hand der Lektüre. Alle 14 Tage eine Reinarbeit und zwar abwechselnd Uebersetzungen und Diktate. Auswendiglernen von Gedichten und ausgewählten Abschnitten der Lektüre. **Hannesen.**

Englisch. 5 St. Hausknecht. The English Student: Einführung in die gesprochene Sprache und die Elemente der Formenlehre. Sketch 1—15. Comp I. Sprechübungen an der Hand des Gelesenen. Im 2. und 3. Tertial alle 14 Tage eine Reinarbeit. 7 Gedichte wurden gelernt. **Hannesen.**

Geschichte. 2 St. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstosse der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. **Tönnies.**

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. **Tönnies.**

Mathematik. 5 St. a) Arithmetik: Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben.

b) Planimetrie: Lehrsätze über den Kreis und die Flächengleichheit der Figuren. Konstruktionsaufgaben. **Dr. Berger.**

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Ergänzung des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen. Kenntnis der Phanerogamen. Im Winter: Die Gliedertiere und Wiederholung der Wirbeltiere. **Dr. Berger.**

Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen, freie perspektivische Uebungen und Fortsetzung der Uebungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen nach dem Gedächtnis. Im Linearzeichnen zeichnen geometrischer Gebilde. **Volmer.**

Schreiben. 1 St. Uebung der deutschen und lateinischen Schrift. **Volmer.**

Quarta.

Ordinarius: **Leisen.**

Religion. 2 St. a) Katholische. (komb. mit V.) Katechismus: Das erste und zweite Hauptstück vom Glauben und von den Geboten. Bibl. Geschichte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. Kirchenlieder. **Gieben.**

b. Evangelische (wie in I.) **Dr. Reeder.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. 5 St. Des zuzammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken, besonders Beschreibungen und Schilderungen. Darstellungen aus der griechischen und römischen Geschichte. Uebungen im schriftlichen und mündlichen Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Repetitionen aus der Grammatik und Orthographie. Alle 14 Tage ein Aufsatz als Klassen- oder Hausarbeit. **Tönnies.**

Französisch. 6. St. Ricken, Lehrgang der französischen Sprache. 2. und 3. Jahrg. No. 30—45. Im Anschluss daran Sprechübungen. In der Grammatik wurde das Pensum der Quinta wiederholt, insbesondere wurden die unregelmässigen Verba behandelt und durch zahlreiche schriftliche und mündliche Uebungen eingeprägt. Alle 14 Tage eine Reinarbeit: Diktate, Umformungen oder Uebersetzungen aus dem Deutschen. **Hannesen.**

Geschichte. 3. St. Uebersicht über die griechische und römische Geschichte. **Leisen.**

Erdkunde. 2. St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. **Tönnies.**

Mathematik. 3 St. Lehrsätze über Gerade, Winkel, Kreis, Dreiecke und Parallelogramme. Konstruktionsaufgaben. **Der Ordinarius.**

Rechnen. 2 St. Bruchrechnung, Prozentrechnungen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. **Der Ordinarius.**

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Im Winter: Zoologie. Die Wirbeltiere. **Der Ordinarius.**

Schreiben. 2 St. Aneignung einer deutlichen und geläufigen Handschrift. Ausserdem Rundschrift. **Schalk.**

Zeichnen. 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gedächtnis und nach Vorzeichnung des Lehrers an der Wandtafel. Uebungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen.) **Volmer.**

Quinta.

Ordinarius: **Volmer.**

Religionslehre. 2 St. a) Katholische (wie IV.) **Gieben.**

b) Evangelische (komb. mit VI.) Biblische Geschichte des alten Testamentes. Psalmen und Lieder. **Dr. Reeder.**

Deutsch. 5 St. (einschliesslich der Geschichtsstunde.) Der erweiterte einfache Satz und das Wichtigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Mündliches Nacherzählen dieser und der in der Klasse gelesenen Prosastücke. Uebungen in schriftlicher Wiedergabe des Erzählten. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. **Schalck.**

Französisch. 6 St. Ricken, Lehrgang der französischen Sprache, 2. und 3. Jahrgang No. 1—29. Im Anschluss daran Sprechübungen. In der Grammatik besonders Einübung der Pronomina und der gebräuchlichsten unregelmässigen Verba. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd: Uebersetzungen ins Französische, Diktate, Umformungen. **Hannesen.**

Geschichte. 1 St. (S. Deutsch.) **Tönnies.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands und Mitteleuropas. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen. **Volmer.**

Rechnen. 5 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Regeldetriaufgaben. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Uebungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. **Volmer.**

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer Botanik: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen. Vergleichung verwandter Arten. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden. Der Knochenbau des Menschen. Uebungen im schematischen Zeichnen. **Dr. Berger.**

Zeichnen. 2 St. Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde aus dem Gedächtnis und nach Vorzeichnung des Lehrers an der Wandtafel.

Schreiben. 2 St. Anwendung der deutschen und lateinischen Schrift in einzelnen Sätzen, arabische und römische Ziffern. Uebungen im Schnellschönschreiben. **Volmer.**

Sexta.

Ordinarius: **Schalck.**

Religionslehre. a) Katholische. 3 St. Die notwendigen Gebete; Erklärung der hl. Messe; Beichtunterricht; Katechismus: Das erste Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichte des alten Testaments. **Gieben.**

b) Evangelische. 2 St. (komb. mit V.), ausserdem 1 St. Sprüche und Psalmen. **Dr. Reeder.**

Deutsch. 6 St. (einschliesslich der Geschichtsstunde.) Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen). Uebungen im Nacherzählen, insbesondere auch der vorerzählten Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, von Gegenwart und Heimat ausgehend; deutsche Sagen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. **Schalck.**

Französisch. 6 St. Ricken, Lehrgang der franz. Sprache 1. Jahr. Sprechübungen im Anschluss an den Lesestoff und die unmittelbare Anschauung. Zur Einprägung der Grammatik Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken des Uebungsbuches. Alle 8 Tage eine Reinarbeit. **Schmitz.**

Geschichte. 1 St. (S. Deutsch.)

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. **Schalck.**

Rechnen. 5 St. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Bruchrechnung. **Volmer.**

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen: im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel. Blätter, Blüten und Früchte. Im Winter Zoologie: Beschreibung der wichtigsten Säugetiere und Vögel, nach ausgestopften Exemplaren und nach Abbildungen. **Dr. Berger.**

Schreiben. 2 St. Uebungen im Schreiben der kleinen und grossen Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift und ihre Verbindung zu Wörtern und Sätzen. **Schalck.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Turnen, Singen, fakultatives Zeichnen.

a) **Turnunterricht.** Die Anstalt besuchten im Sommer 105, im Winter 102 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt		Von einzelnen Uebungsarten	
Auf Grund ärztlichen Attestes . .	im Sommer 6	im Winter 8	im Sommer 10	im Winter 11
Aus anderen Gründen	im Sommer 0	im Winter 0	im Sommer 0	im Winter 1
Zusammen	im Sommer 6	im Winter 8	im Sommer 10	im Winter 12
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 5,7%	im Winter 7,8%	im Sommer 9,5%	im Winter 11,7%

Die zur Heimfahrt die Eisenbahn benutzenden Schüler haben statt 3 nur 1 Turnstunde.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt. Bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen bestanden 2 Turnabteilungen. Zur grössten Turnabteilung gehörten im Sommer 57, im Winter 52; zur kleinsten im Sommer 42, im Winter 39 Schüler. Den Unterricht erteilte Lehrer **Schalck.**

Unmittelbar bei der Anstalt ist ein zu ihr gehöriger, von schattigen Bäumen umgebener Turnplatz mit den nötigen Geräten und besonderem Schuppen. Weil eine Turnhalle noch fehlt, wurde im Winter zur Vornahme der Turnübungen der in der Nähe gelegene Müller'sche Saal benutzt. Eine Turnstunde für jede Turnabteilung wurde wöchentlich zum Baden und Schwimmen benutzt. Sämtliche Schüler, welche nicht auf Grund eines ärztlichen Attestes befreit waren, nahmen unter Führung des sachkundigen Turnlehrers daran teil. Auch ausserhalb dieser Schul-Schwimmstunden wurde das Schwimmbad von den Schülern der Anstalt fleissig benutzt. Von allen Abteilungen wurden in geeigneter Weise Turnspiele ausgeführt. Im Sommer fanden an jedem Montag-Nachmittag ($2^1/_2$—4 Uhr) Bewegungs- und Ballspiele auf einem mitten im Walde, 2 km vor der Stadt gelegenen Spielplatze statt.

b) **Gesangunterricht.** VI. — V. wöchentlich 1 Stunde. IV. — I. wöchentlich 1 Stunde. Chorgesang, VI. — I. wöchentlich 1 Stunde.

Im Winter **Schalck.**

c) **Fakultatives Zeichnen.** Es nahmen Teil aus Tertia 6 Schüler (46,1 %), aus Sekunda 1 (9,9 %), aus Prima 2 (11,1 %).

Aufgaben in III.: Uebungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von geometrischen Gebilden; Kreisteilungen; — Anwendung des Massstabes.

In II und I: Einführung in die rechtwinkelige Projektionslehre: Darstellen von Körpern im Grund-, Auf- und Seitenriss. Abwickeln des Mantels und schiefwinkelige Projektion.

Volmer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Lehrfach	Titel	Klasse
Religionslehre:		
a) Katholische:	Biblische Geschichte für katholische Volksschulen nach Overberg, Diözesankatechismus.	VI—III
b) Evangelische:	Heidelberger Katechismus. Bibel. Gesang- und Spruchbuch. In den oberen Klassen: Schäfer nnd Krebs, Biblisches Lesebuch I.	" "
Deutsch.	Buschmann, Deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten	VI—I
	Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre.	IV—I
Französisch.	W. Ricken, Lehrgang der französischen Sprache.	VI—IV
	Plötz-Kares. Uebungsbuch verkürzte Ausgabe C. und Sprachlehre.	III—I
Englisch.	Hausknecht, The English Student. Berlin, Wiegand & Grieben.	III—I
Geschichte.	Mertens, Hilfsbücher für den Unterricht in der alten und deutschen Geschichte. Freiburg i. B. Herder.	IV—I
	Putzger, Histor. Atlas. Bielefeld, Velhagen.	VI—I
Geographie.	Seydlitzsche Geographie, Ausg. D. in 6 Heften. Breslau, Hirt.	
	Lange, Atlas. Braunschweig, Westermann.	VI—I
	Diercke-Gäbler, Atlas. Braunschweig, Westermann.	VI, V
Rechnen und Mathematik.	Schellen, Rechenbuch. Münster, Coppenrath.	VI—IV
	Kambly-Roeder, Planimetrie. Breslau, Hirt.	IV—I
	Heis, Aufgabensammlung. Köln, Du Mont-Schauberg.	III—I
	Greve, Logarithmentafeln. Bielefeld, Velhagen.	I
Naturlehre.	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik. Berlin. Weidmann.	II, I
	Lewin, Leitfaden der Chemie Berlin, Halle.	I
Naturbeschreibung.	Schilling-Wäber, Naturgeschichte Ausg. B. Breslau, Hirt.	VI—I
Singen.	Günther-Noak, Chorlieder für höhere Schulen. Herford, Noack.	

Bemerkung: Nur reinliche und nicht veraltete Bücher dürfen im Unterricht gebraucht werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Allerhöchster Erl. vom 12. März 1906. Prof. Schmitz und Prof. Leisen wird der Rang der Räte VI. Klasse verliehen.

Verf. d. Kgl. Pr.-Sch. vom 25. April 1906. Letzter Abmeldetermin im Herbst ist der 30. September. (Aenderung der allgemeinen Schulordnung § 4.)

Verf. d. Kgl. Pr.-Sch. vom 28. Dezember 1906. Ferienordnung für das Schuljahr 1907/8. 1. Anfang des Schuljahrs Dienstag, den 16. April 1907; 2. Pfingstferien. Schluss des Unterrichts: Freitag, den 17. Mai, Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 28. Mai; 3. Herbstferien. Schluss des Unterrichts: Freitag, den 9. August, Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 17. September; 4. Weihnachtsferien. Schluss des Unterrichts: Samstag, den 21. Dezember, Anfang des Unterrichts: Mittwoch, den 8. Januar 1908. 5. Osterferien. Schluss des Unterrichts: Freitag, den 3. April 1908, Anfang des Unterrichts: Donnerstag, den 23. April 1908.

Min.-Erl. vom 30. Januar 1907. Zur Verhütung ansteckender Krankheiten soll bis auf weiteres nach dem Erlass vom 14. Juli 1884 verfahren werden. 1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nötig machen, gehören: a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsfieber. b) Unterleibstyphus, Kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt. 2. Kinder, welche an einer in No. 1 a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschliessen. 3. Das gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in No. 1 a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. 4. Kinder, welche gemäss No. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt angesehen, oder die für den Ablauf der Krankheit erfahrungsgemäss als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen. Es ist darauf zu achten, dass vor der Wiederzulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.

3. Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr wurde am 25. April mit Gottesdienst begonnen. Die Aufnahmeprüfungen fanden am 25. April statt. — Die Turnspiele begannen am 30. April und endeten am 22. Oktober. Am 17. Juli unternahmen die einzelnen Klassen die sommerliche Turnfahrt. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde mit Gesang und Deklamation gefeiert. Die Festrede wurde vom Berichterstatter gehalten und handelte über das Meer in deutscher Sprache und Geschichte. Am Schlusse eines jeden Tertials fanden in der Aula einfache Schulfeiern im Kreise der Anstalt statt.

Nach Abschaffung des Lateinkursus wurde Kandidat Dr. Engels dem Gymnasium in M.Gladbach überwiesen. Sein liebenswürdiges und freundliches Wesen hat ihm die Zuneigung seiner Kollegen und Schüler gewonnen. Am 1. Mai ging Lehrer Klein an die Realschule nach Aachen. Er hat sich namentlich um die Uebung des Turn- und Schwimmwesens in Stadt und Bürgerschaft grosse Verdienste erworben Er wurde zunächst bis 1. Oktober durch Kandidat Miebach vertreten. Am 1. Oktober trat der an Lehrer Klein's Stelle gewählte Lehrer Schalck aus Königsförde in Hannover in das Lehrerkollegium ein. Am 11. März starb nach 32jähriger treuer und gewissenhafter Arbeit an der Anstalt nach kurzem Unwohlsein plötzlich Oberlehrer Schulte. Sein biederes Wesen sichern ihm bei seinen Kollegen und Schülern ein bleibendes ehrendes Andenken. An seine Stelle wurde Kandidat Tönnies, bisher am Realgymnasium in Altena, gewählt. Dieser trat am 1. Oktober in das Lehrerkollegium ein. — Wegen Krankheit bezw. mussten vertreten werden: Lehrer Volmer am 10.—15. Dezember und 25. Februar. Wegen anderweitiger Verhinderung mussten ihren Unterricht aussetzen: Prof. Hannesen am 23. Mai, 22.—27. Oktober, 25. Januar, Prof. Schmitz am 30. Juni, Pfarrer Dr. Reeder am 23.—25. Oktober, Kaplan Gieben am 1. März, Berichterstatter am 12. Juni. — Wegen der Hitze fiel der Nachmittagsunterricht aus am 4., 24., 29., 30. Juli und 2. August.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 25. und 26. Mai wurde die Anstalt einer Revision durch den Kgl. Provinzial-Schulrat Dr. Abeck unterzogen. — Am 9. November fand eine Revision der Gebäulichkeiten durch den Kgl. Kreisarzt Dr. Evers statt. — Am 1. April werden es 25 Jahre, dass Prof. Dr. Berger an der Anstalt wirkt.

Die Gesundheitsverhältnisse der Schüler waren normal.

4. Statistische Mitteilungen.

A. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfange des Sommersemesters	77	23	—	2	73	27	2
2. „ „ „ Wintersemesters	78	21	—	2	74	25	2
3. „ 1. Februar 1907	77	20	—	2	73	23	3

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Herbst 1906 1, Ostern 1907 17 Schüler.

B. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1906.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1906	23	17	15	20	19	24	118
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1905	1	2	3	4	5	5	20
3a. Abgang durch Versetzung zu Ostern . . .	19	12	9	11	8	17	76
Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	12	9	11	8	17	—	57
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	2	1	2	—	1	17	23
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1906	18	13	15	13	24	19	102
5. Zugang im Sommersemester	2	—	—	—	1	—	3
6. Abgang im Sommersemester	1	—	1	1	—	1	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters .	19	13	14	12	25	18	101
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	2	1	3
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	2	1	1	5
11. Frequenz am 1. Februar 1907	19	13	13	10	26	18	99
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907 . .	16,9	15,8	15,1	13,9	12,8	11,7	

Die Gesamt-Frequenz belief sich auf 105 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek, verwaltet von Professor Hannesen.

a) Aus etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

1. Jahrgang 1906 folgender Zeitschriften: Die neueren Sprachen. Blätter für höheres Schulwesen. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Monatsschrift für höhere Schulen. Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Zentralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Natur und Schule. Zeitschrift für den physikalischen und mathematischen Unterricht.

2. Zur Fortsetzung: Hohenzollernjahrbuch 10. Jahrg. Ferner: Paul H. Grundriss der germanischen Philologie, Strassburg 1901 Bd. 1, 2, 3. Hinneberg P. W., Kultur der Gegenwart I 4. Leipzig 1906. Scheel W., die deutsche Grammatik des Alb. Öhlinger, Halle 1897. Mathias Dr. A., Handbuch des deutschen Unterrichts I 2, 3; III 1. München 1906. Hermann O., Diktatstoffe I und II, Leipzig 1905|06. Kleinschmidt, A., Orthographische Diktatstoffe, Leipzig 1903. Beier A., die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer, Ergänzungsheft 1 und 2, Halle a. S. 1904|05. Mitteilungen der Gesellschaft für dtsch. Erziehung und Schulgeschichte. Begründet von Karl Kehrbach 10. Jahr. Berlin 1906. Willmanns, W., Deutsche Grammatik. 2 Bde. Strassburg 1897|99.

3. Naturwissenschaftliche Sammlungen, verwaltet von Prof. Dr. Berger. Angeschafft wurden: Spirituspräparate der Fledermaus, des Gecko, des Knurrhahns, Zitterrochen, der Heuschrecke und 8 niedere Tiere; in 4 Pappkästen die technische Verarbeitung von Flachs, Baumwolle, Seide und Guttapercha; 3 geologische Wandtafeln von Fraas; Apparat zum Nachweis des Prinzips von der Erhaltung der Energie, Taupunktfinder nach Looser, Totalreflexionsapparat, kleine Station für Telegraphie ohne Draht nach Schneider; Chemische Utensilien und Reagentien.

4. Sammlungen für den geographischen Unterricht, verwaltet von Lehrer Volmer. Angeschafft wurden: Franke, Bergwerk, Lehmann, der Niagarafall, Eschner, 6 Kolonialbilder, Eisenbahnkarte von Deutschland, Ludt, Palästina, Schwabe, Griechenland.

5. Sammlungen für den Zeichenunterricht verwaltet von Lehrer Volmer. Angeschafft wurden: Baumgarts Leitfaden II, 18 Gebrauchsgegenstände: eine Scheere, Blasebalg, Küchenmesser, Wiegemesser etc. 7 Tonfliesen, 7 Tongefässe (Schatz des Priamus), 4 Kreide-Vasen, 4 ausgestopfte Fische und 6 exotische Falter.

6. Turn- und Spielinventar, verwaltet von Lehrer Schalck. Angeschafft wurde: 1 Pferd mit Kasten.

6. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Zinsen der Cornely'schen Stiftung im Betrage von 336 Mark wurden für Anschaffung der neuesten Lehrmittel zur stiftungsmässigen Verwendung in den Etat eingestellt; ebenso die Zinsen der Wilhelm Vogelsang-Stiftung im Betrage von 51 Mark für Förderung des Turnwesens.

Die Zinsen der Harff'schen Stiftung im Betrage von 50,40 Mark wurden 1 Schüler zugewiesen. Aus der Decker-Stiftung wurden 144 Mark an 2 Schüler und aus der Dr. Höffling-Stiftung 52,50 an 1 Schüler verteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Mitteilungen an die Eltern.

1. Der persönliche Verkehr zwischen Eltern und Lehrern ist von der grössten Bedeutung für die gedeihliche Entwickelung der Schüler. Er verhindert einerseits, dass Missverständnisse zwischen Schule und Haus entstehen, und ist andererseits das beste Mittel, in gemeinsamem Zusammenwirken diejenigen Massregeln zu treffen, die zum Wohle der Schüler notwendig sind. Die Eltern werden daher ersucht, sich in allen die Schüler betreffenden Angelegenheiten mit dem Leiter oder den Lehrern der Anstalt in Verbindung zu setzen.

2. Auswärtige Schüler sind in ihrem gesamten Leben der Aufsicht der Schule unterworfen. Wahl und Wechsel ihrer Pension und Wohnung bedürfen der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. (§ 13 der Allgemeinen Schulordnung für die höheren Schulen der Rheinprovinz.)

3. **Das Schuljahr 1906** wird Mittwoch, den 27. März, geschlossen. Nach Schluss des Unterrichts um 10 Uhr versammeln sich die Schüler auf der Aula, wo eine Schlussfeier mit Gesang und Deklamationen stattfindet, die Versetzungen bekannt gemacht und die Abiturienten entlassen werden.

4. Das **neue Schuljahr** beginnt Dienstag, den 16. April, nach voraufgehendem Gottesdienst um 8 Uhr.

Anmeldungen neuer Schüler erfolgen durch die Eltern oder deren Stellvertreter persönlich oder schriftlich bei dem Unterzeichneten, der zu näherer Auskunft gern bereit ist. Persönliche Anmeldungen werden zuletzt am Montag, den 15. April, 8—9 Uhr vormittags in dem Amtszimmer des Direktors erbeten.

Bei der Aufnahme sind vorzulegen das letzte Schulzeugnis, der Geburts- und Impfschein, bei 12jährigen oder älteren Schülern der Nachweis der Wiederimpfung. **Das geeignetste Alter** für den Eintritt in die unterste Klasse ist das 10. Lebensjahr (Absolvierung der dem 4. Schuljahr entsprechenden Klasse.)

Anforderungen für Sexta: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Die **Aufnahmeprüfungen** finden Montag, den 15. April, von 8 Uhr vormittags an statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. ...tteln.

1. Leh... Hannesen.

a) Aus etatsmässigen Mit...

1. Jahrgang 1906 folgen... ...n. Blätter für höheres Schulwesen. Lyon, Zeitschrift für den deuts... ...lose höhere Schulen. Zeitschrift für mathematischen und naturwisse... für höhere Schulen. Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsver... ...sundheitspflege. Natur und Schule. Zeitschrift für den physikalisch...

2. Zur Fortsetzung: Hol... Paul H. Grundriss der germanischen Philologie, Strassburg 1901 B... der Gegenwart I 4. Leipzig 1906. Scheel W., die deutsche Gra... . Mathias Dr. A., Handbuch des deutschen Unterrichts I 2, 3; ...Diktatstoffe I und II, Leipzig 1905|06. Kleinschmidt, A., Orthograpl... Beier A., die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer, Er... 04|05. Mitteilungen der Gesellschaft für dtsch. Erziehung und Sch... ...bach 10. Jahr. Berlin 1906. Willmanns, W., Deutsche Gramm...

3. Naturwissenschaftlich... Dr. Berger. Angeschafft wurden: Spirituspräparate der Fledern... ...tterrochen, der Heuschrecke und 8 niedere Tiere; in 4 Papp... ...on Flachs, Baumwolle, Seide und Guttapercha; 3 geologische W... ...chweis des Prinzips von der Erhaltung der Energie, Taupunktfinder ...leine Station für Telegraphie ohne Draht nach Schneider; Chem...

4. Sammlungen für den... ...Lehrer Volmer. Angeschafft wurden: Franke, Bergwerk, Lehmann, ...der, Eisenbahnkarte von Deutschland, Ludt, Palästina, Schwabe, Gr...

5. Sammlungen für de... ...ehrer Volmer. Angeschafft wurden: Baumgarts Leitfaden II, 18 G... ...ebalg, Küchenmesser, Wiegemesser etc. 7 Tonfliesen, 7 Tongefässe ...4 ausgestopfte Fische und 6 exotische Falter.

6. Turn- und Spielinve... ...ngeschafft wurde: 1 Pferd mit Kasten.

6. Stiftu... ...von Schülern.

Die Zinsen der Corne... Mark wurden für Anschaffung der neuesten Lehrmittel zur s... ...tat eingestellt; ebenso die Zinsen der Wilhelm Vogelsang-Stiftung ...g des Turnwesens.

Die Zinsen der Harff... Mark wurden 1 Schüler zugewiesen. Aus der Decker-Stiftung ...aus der Dr. Höffling-Stiftung 52,50 an 1 Schüler verteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf